

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie: Exporte nach Russland und in die Ukraine

Für die deutsche Elektro- und Digitalindustrie insgesamt ist sowohl das Russland- als auch das Ukraine-Geschäft vergleichsweise überschaubar. Das gilt auch hinsichtlich der einzelnen Fachbereiche, wengleich mit unterschiedlicher Ausprägung

Die deutsche Elektro- und Digitalindustrie hat im vergangenen Jahr Waren im Wert von 3,8 Milliarden Euro nach Russland geliefert, was einem Anteil an den gesamten deutschen Elektroexporten (224,6 Mrd. €) von 1,7 Prozent entspricht. Russland liegt damit an Position 16 im Länderranking der größten Exportabnehmer.

Die Branchenausfuhren in die Ukraine – ein Land mit immerhin über vierzig Millionen Einwohnern – betragen 2021 nur knapp 600 Millionen Euro (Anteil von 0,3%). Die Ukraine wird somit im Abnehmerranking an Position 46 geführt.

Zusammengenommen stehen die Ausfuhren nach Russland und in die Ukraine entsprechend für 2,0 Prozent der gesamten Branchenexporte, was vom Volumen her vergleichbar ist mit den Exporten nach Rumänien. Auch addiert bleiben die Elektroausfuhren nach Russland und in die Ukraine also relativ überschaubar.

Fachbereichsexporte ebenfalls mit kleinem RU-UA-Anteil

Mit Blick auf die einzelnen Fachbereiche gilt ebenfalls, dass die jeweiligen Anteile der Exporte nach Russland und in die Ukraine vergleichsweise gering sind. Im Jahr 2021 war es der Bereich Schienenfahrzeuge, bei dem die Exporte nach Russland und in die Ukraine den mit Abstand höchsten Anteil an den eigenen Gesamtausfuhren hatten, zusammen nämlich fast sechs Prozent. Dahinter folgte die Elektromedizin mit 3,8 Prozent. Ein Anteil oberhalb von drei Prozent ergab sich auch für die Fachbereiche Elektrowerkzeuge, Fahrzeugelektrik und Elektrohausgeräte. Bei der Energietechnik liegt der Russland-/Ukraine-Anteil bei 2,2 Prozent. Rund zwei Prozent betragen die entsprechenden Exporte auch in den Fachbereichen Kabel, Automation und Elektroinstallation an den jeweiligen Gesamtexporten. Für die Unterhaltungselektronik, Licht, IKT, Bauelemente und

Batterien liegt der Wert nur bei rund einem Prozent.

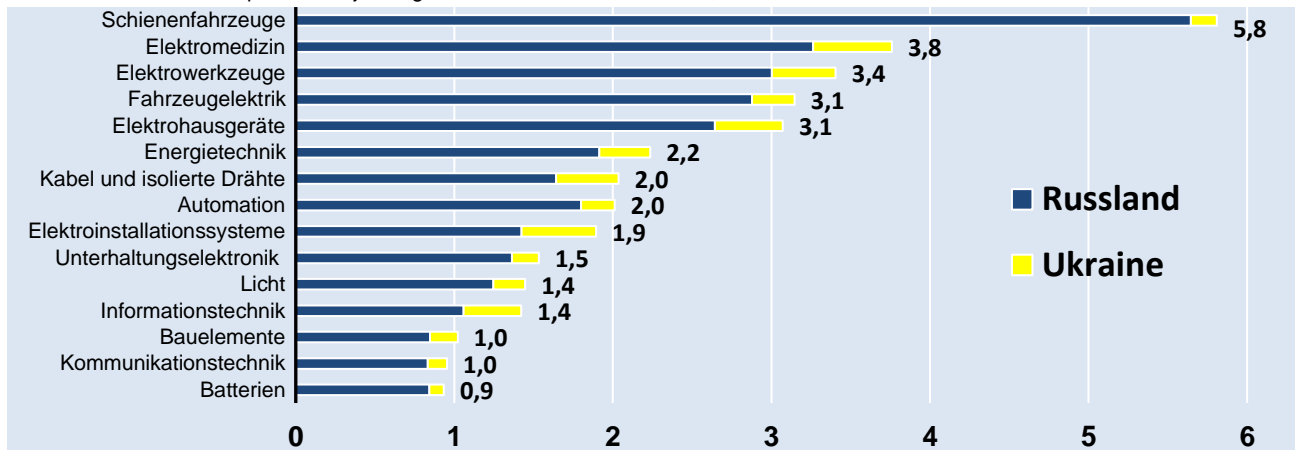
Schienenfahrzeuge von Großaufträgen geprägt

Hinzu kommt, dass es sich bei dem höheren 2021er Anteil im Bereich Schienenfahrzeuge um einen Ausreißer innerhalb der Zeitreihe handelt. In den drei Jahren zuvor belief sich der Anteil der deutschen Ausfuhren nach Russland und in die Ukraine noch auf 1,9 bzw. 2,0 Prozent der gesamten deutschen Exporte aus dem Bereich Schienenfahrzeuge.

Das bestätigt nochmal: Die Exporte der deutschen Elektro- und Digitalindustrie nach Russland und in die Ukraine haben nicht nur auf der Gesamtebene, sondern auch auf der Ebene der einzelnen Fachbereiche eine relativ geringe Bedeutung. Dies schließt eine höhere Betroffenheit für einzelne Unternehmen allerdings nicht aus.

Deutsche Elektroexporte nach Russland und in die Ukraine

Anteile an den Gesamtexporten des jeweiligen Fachbereichs im Jahr 2021, %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen